

Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik  
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien  
T 05 90 900-DW | F 05 90 900-269  
E [up@wko.at](mailto:up@wko.at)  
W [wko.at/up](http://wko.at/up)

per E-Mail: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
...

Unser Zeichen, Sachbearbeiter  
Up/253/Hü  
DI Claudia Hübsch

Durchwahl  
3007

Datum  
14.03.2022

## **Konsultationsdokument zur Umsetzung des Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen (TAR NC); Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftskammer Österreich bedankt sich für die Übermittlung der Konsultationsunterlagen und nimmt dazu wie folgt Stellung.

### **I. Allgemeines**

Zur Deckung der nicht geplanten erhöhten Kosten für Verdichterenergie, die durch die gestiegenen Gas-, Strom- und CO<sub>2</sub>-Preise verursacht werden, schlägt die Behörde eine Ergänzung des Methodendokuments vor. Die bisher üblichen kapazitätsbasierten Fernleitungsentgelte werden um ein mengenbasiertes Entgelt ergänzt. Aufgrund der Volatilität des mengenbasierten Entgelts wird dieses regelmäßig evaluiert und bei Bedarf neu berechnet und festgelegt.

Auch wenn die Ursache für die Kostenanpassung nachvollzogen werden kann, wird zum aktuellen Zeitpunkt eine weitere Erhöhung der Kosten kritisch beurteilt. Die steigenden Energiepreise führen bereits jetzt zu kritischen Situation für die Wirtschaft und insbesondere für die energieintensive Industrie.

### **II. Im Detail**

Die von der Behörde gewählte Vorgangsweise der Festlegung eines mengenbasierten Tarifs wird begrüßt, da damit dem Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit nachgekommen wird. Denn nur, wenn Gas transportiert wird, ist auch Verdichterenergie nötig.

Ebenso begrüßt wird, dass die Behörde diesen Schritt schon während der laufenden Periode setzt und nicht die Kosten erst am Ende der Periode aufrollt und in der nächsten Periode verrechnet.

### III. Zusammenfassung

Wir anerkennen die Bemühungen, durch das gewählte Vorgehen dem Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit nachkommen zu wollen und sicherzustellen, dass nur die Kosten für die in Österreich ausgespeisten Gasmengen auf die heimischen Netzkunden entfallen. Der damit einhergehende Kostenanstieg wird jedoch in der aktuellen Situation kritisch gesehen. Es sind von Seiten der Bundesregierung entsprechende kostenlimitierende Maßnahmen zu setzen, die zu einer nachhaltigen Entschärfung dieser Situation führen.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anmerkungen.

Freundliche Grüsse



Mag. Jürgen Streitner  
Abteilungsleiter